

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

19.4.1805 (Nr. 62)

Carlzruher



Zeitung

Freitags,

den 19. April

I 8

O 5.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin; Belgrad ist ganz gesperrt und umzingelt. Wien. Regensburg. Nürnberg; Abschaffung der Feiertage. Paris; Glückwunschs-Adresse. Nacht der Russen auf Corsu. Amsterdam; Zernichtung einer Colonie auf Sumatra. Aus dem Haag; Operationen der Rocheforter franz. Flotte. Haag. London; Stärke der Preuss. Flotte, Lebhaftigkeit in den Kriegshäfen. Mailand; Ankunft des Cardinal Caprara. Vermischte Nachrichten.

Oesterreich.

Semlin, vom 28 März.

Belgrad ist ganz gesperrt und Niemand darf ohne besondere Erlaubniß des Rufsanj-Ally, Anführers der Kerssialis und Arnauten, weder in die Stadt hinein noch heraus. Kürzlich sind zwei griechische Handelsleute unter dem Vorwande, daß sie Spione wären, in Belgrad ohne weitere Formalität aufgehängt worden. Die Servier, welche sich im Lager bei Ostronitza stark vermehrt haben, ziehen sich nun in verschiedenen Richtungen näher gegen Belgrad, welches schon von 3 Seiten ganz anrungen ist. Georg Czerny hat dem Rufsanj Ally andeuten lassen, letzterer dürfe mit seinen Anhängern die Stadt verlassen, man werde ihn und die Seinigen gegen Bezahlung einer Dukate für jeden Kopf begleiten, in Ermanglung aber einer bestimmten Antwort, andere Maßregeln gegen ihn ergreifen. Man glaube in Belgrad Rufsanj-Ally werde in kurzem einen Ausfall auf die Belagerer unternehmen, um bei dieser Gelegenheit den immer mehr zunehmenden Mangel an Lebensmitteln durch gewaltsames Suragiren in den nahe liegenden Dörfern zu mildern zu suchen.

Deutschland.

Wien, vom 10 April.

Der Kaiser hat am 7 d. M., am Palm-Sonntage, seinen zwei jüngern Brüdern, den Erzhertzen Wainar und Ludwig, den Orden des goldenen Vlieses, mit allen dabei gewöhnlichen Feierlichkeiten, in Gegenwart aller hier anwesenden Ritter dieses Ordens, und des gesammten Hofes, ertheilt. —

Regensburg, vom 10. April.

Vor einiger Zeit ist dahier eine Schrift erschienen, unter dem Titel: „Kritische Betrachtungen über die neue Organisation des Reichsfürstenthraths.“ Es ist nicht zu vermuthen, daß der kaiserl. Hof dieselbe veranlaßt oder gut geheissen habe; denn der darinn enthaltene Antrag einer Drittstimme für den Herrn Fürsten von Rhevenhüller, welcher noch gar kein reichsunmittelbares Gebiet besitzt, kann eben so wenig in der Absicht dieses Hofes liegen, als die Verleihung einer zweiten Stimme für den Hrn. Fürsten von Lichtenstein, dessen Besitztungen Badij und Schellenberg ihrer Unbeträchtlichkeit wegen im J. 1773 unter dem gemeinschaftlichen Namen des Fürstenthums Lichtenstein zusammen geschlagen werden mußten, um darauf die dormalige Stimme dieses

Hauses zu befehlen. Eben so wenig ist mit den bekannten Grundsätzen des kaiserl. Hofes der unbedingte Antrag einer Stimme für den Herzog von Coz, Corswarem zu vereinigen; da dieses Haus noch zur Zeit nicht in den Reichsfürstenstand erhoben ist, sondern unter Kaiser Karl VI. bloß die Niederländische Herzogswürde erhalten hat.

Dagegen würd. ein mit Gutheißung des kais. Hofes erscheinender Vorschlag die in jeder Hinsicht qualifizirten, und von einem der angesehensten protestantischen Reichstände bereits nachgegebenen Stimmen für den Herrn Herzog von Croÿ, und für die katholischen, westphälischen und fränkischen Grafen gewiß nicht ausgelassen haben.

Nürnberg, vom 11 April.

Gestern wurde in hiesiger Reichsstadt ein Edikt bekannt gemacht, nach welchem die Feier Tage bei nahe alle abgeschafft sind. (N. d. Sch. M.)

Frankreich.

Paris, vom 13 April.

Der heutige Moniteur ist mit Glückwünschungsadressen an den Kaiser von Seiten verschiedener Korps der italienischen Armee, größtentheils in Ital. Sprache, angefüllt.

Nach einer Nachricht aus Korsu vom 6 März, in dem Amtsblatte vom 10 d. beliefen sich damals die auf den sieben Inseln befindlichen russ. Truppen auf 12,000 Mann, und mit Weibern, Bedienten u. auf 18,000 Köpfe.

Ein Einwohner von Abbeville hat Briefe von seinem Bruder erhalten, der sich auf einer der zwey Fregatten besand, welche, nachdem sie von der Touloner Flotte sich getrennt hatten, auf einen engl. Konvoy stießen, und eines Theils desselben sich bemächtigten. Diese Fregatte ist, nachdem sie in den Hafen von Mataga eingelaufen war, und dort ihre Gefangenen ans Land gesetzt hatte, wieder unter Segel gegangen, und hat einige Zeit an den Küsten der Barbarey gekreuzt, wo sie die Touloner Flotte zu finden glaubte. Da sie nichts von derselben gewahr wurde, kehrte sie noch Toulon zurück. Auf der Fahrt dahin hatte sie einen heftigen Sturm auszuhalten. In dem Gefechte mit den Engländern hatte sie 15 Todte und 18 Verwun-

dete. Diese Fregatte liegt nun in der Rade von Toulon.

Holland.

Amsterdam, vom 2 April.

Durch die Amerikanische Brigg Washington, welche am 8. August von Moeca an der westlichen Küste von Sumatra absegelte, und in England angekommen ist, hat man die Nachricht erhalten, daß sich die Englische Fregatte Bombay, unter dem Kommodore Hayes, und das bewaffnete Ostindische Schiff Lady Kastlereagh gedachter Kolonie bemächtigert haben. Gegen 200 Eingeborne büßten bei dieser Gelegenheit ihr Leben ein. Die Stadt ward zerstört, und beinahe ganz in einen Aschenhaufen verwandelt. Die Engländer machten indes keine beträchtliche Beute, da die Eingebornen das meiste Eigenthum weggeführt hatten.

Aus dem Haag, vom 8 April.

Das Paquetboot Arabella, welches von Jamaica in England ankam, hat daselbst die Nachricht mitgebracht, daß die kleine Insel Dominique in die Hände des Feindes gefallen sey. Die Rochefortier franz. Escadre kam am 19 Febr. zu Martinique an. Der Commandant derselben, Admiral Missiessi, schickte am folgenden Tage 3 von seinen Schiffen mit der nöthigen Mannschaft ab, welche den 21 vor St. Dominique *) erschienen. Es gelang dem franz. Gen. seine Truppen auszuschiffen.

Die Stadt Roseau capitulirte alsobald, und nun bemächtigte man sich der ganzen Colonie. Der Gen. Prevost, welcher die engl. Garnison commandirte, zog sich mit derselben in die Prinz Ruppertsche Verschanzung zurück, woselbst er mit seinen Truppen eingeschlossen ist. Diese unangenehme Nachricht wurde am 2. d. auf Lloyds Caffehause bekümmert gesunden. Man ist nunmehr in nicht geringer Besorgniß für die Insel St. Lucia und für unsere Kauffartheyflotte, welche kürzlich von England nach den antillischen Inseln abgegangen ist. — Hr. Schimmelpenninck, dessen Gesundheit völlig hergestellt ist, wird ehstens hier erwartet. Er hat bisher viele Conferenzen mit verschiedenen Mitgliedern unsers Ministeriums gehabt, die sich nach Amsterdam begeben hatten. — Heute hat die Abstimmung über unsere Constitution ihren Anfang genommen.

N. S. So eben ist bey der hiesigen franz. Gesandtschaft die Nachricht aus Paris eingetroffen, daß die

Kochelorter Escadre, ausser St. Dominik, auch die Insel St. Lucia eingenommen hat, und mit einer Expedition gegen Surinam und Demerary beschäftigt war.

*) Die Spanier legten ihr diesen Namen bey, weil sie diese Insel am Tage St. Dominici entdeckt haben. Sie hat kaum 20 Meilen im Umfang, und enthält ohngefähr 12000 Einwohner, worunter der dritte Theil aus Weissen besteht.

Haag, vom 9 April.

Gestern hat der bisherige spanische Gesandte bey unserer Regierung, Ritter von Bouligny, seine Abschiedsaudienz, und unmittelbar darauf der neue Gesandte dieses Hofes, Ritter von Anduaga, seine Antrittsaudienz gehabt. Hr. v. Bouligny wird in wenig Tagen nach Stockholm abreisen.

Seit ohngefähr 8 Tagen wird hier viel von der nahen Abreise des russischen Gesandten gesprochen, diese Sage scheint aber vor der Hand wenig Grund zu haben.

Von Utrecht vernimmt man, daß der dortige Stadtrath die Erscheinung eines Zeitungsblasses, welches eine Vorstellung mehrerer Bürger gegen das neue Konstitutionsproject enthalten sollte, verboten habe. Dieses Project wird darinn als dem Interesse des Volks und der republikanischen Freiheit, für welche das Volk ein so großes Opfer gebracht und so viel Blut vergossen habe, zuwiderlaufend angesehen; besonders wird gegen die Konzentrirung der höchsten Gewalt in einer Hand gesprochen und geäußert, daß, wenn auch unsere dormalige kritische Lage eine solche Konzentrirung nöthig machte, man dem Beyspiel des alten Roms folgen, und allenfalls bis zum Frieden oder wenigstens auf eine bestimmte Zeit, höchstens von 5 Jahren, einen Dictator ernennen sollte.

England.

London, vom 4 April.

Der Ritter Rambler von 14 Kanonen ist mit Despeschen vom Adm. Sir Ch. Cotton angekommen. Letzterer ersucht in denselben um schnelle Verstärkung seiner Escadre, weil die franz. Flotte sich aus dem innern Hafen von Brest in den äußern begeben habe, und 22 Linienschiffe stark sey, da Sir Cottons Escadre nur aus 17 Linienschiffen bestehe.

Nach den neuesten Nachrichten hatte sich die Brestser

Flotte nach der Bay von Camaret begeben, wo sie unter dem Schutz der Batterien vor Anker lag. Sie bestand aus 22 Linienschiffen, 4 großen Fregatten und mehreren kleinern Kriegsschiffen, zusammen 36 Segel. Sir C. Cotton hatte sie angreifen wollen, war aber durch einen dicken Nebel daran verhindert. An Bord der feindlichen Flotte sollen sich viele Landungstruppen befinden. Ob sie wirklich die Absicht habe, auszulausen, oder ob ihre Bewegung nur ein Mandore ist, um das Auslaufen von franz. Kriegsschiffen aus andern Häfen zu begünstigen, muß sich bald zeigen. (Einen franz. Bericht über diese Bewegung der Brestser Flotte haben wir gestern gegeben.)

Auf diese Nachrichten aus der Gegend von Brest ist inzwischen in unsern Kriegshäfen alles in die größte Lebhastigkeit versetzt worden. Alle Linienschiffe, die zu keinem besondern Dienst bestimmt sind, sollen unverzüglich in See gehen und unsere Observationsescadre vor Boulogne unter Admiral Douglas, der einstweilen nach Folstone zurückgekehrt war, wird verstärkt.

Es ist vorzüglich Lord Melville's Verwaltung der Marine, welche in den Berichten der Untersuchungskommission des Parlaments hart angegriffen worden ist. Am 1. d. machte Hr. Pitt im Unterhaus bekannt, daß Lord Melville, in Beantwortung dieses Berichts, einen Brief geschrieben habe, welcher viel Licht auf sein Betragen werfe, und ein notwendiges Dokument sey, ehe man zur Debatte über diese Sache schreiten könne. Die Debatte wurde daher bis über 8 Tage verschoben, und die Neugierde des Publikums ist seit Hastings Prozeß nicht höher gespannt gewesen, als diesmal. Mittlerweile wird Lord Melville's Brief für die Parlamentsglieder gedruckt.

Alle Offiziers der in Indien befindlichen Truppen und die Civilbeamten im Dienste der Kompagnie, welche auf Urlaub hier sind, haben, zufolge eines Beschlusses der Direktoren des ostindischen Hauses, Befehl erhalten, nach Indien auf ihre Posten zurückzukehren, wenn sie schon 12 Monate sich hier aufgehalten haben.

Italien.

Mailand, vom 4 April.

Vorgestern Abends ist unser Erzbischof, Cardinal Caprara, von Paris zurück hier angekommen.

Der Prinz Eugen ist von hier nach Pavia abgereiset, wo er am 2 d. ankam. Er besah alle dortige militärische Etablissements, und setzte dann seine Reise nach Voghera und Alexandria fort. Eine Stunde nach dem Prinzen kam der Kriegsminister, Gen. Pino, in Pavia an. Auch dieser besah die militärischen Etablissements der Stadt, und ließ darauf die Truppen der Besatzung die Musterung passiren. Der Prinz Eugen wird unverzüglich hier zurück erwartet.

Nachrichten aus Toulon zufolge ist das 23. Linien-Infanterieregiment von dort nach Genua aufgebrochen. Das 14. Reg. hat Befehl, nach Toscana zu marschiren.

Vermischte Nachrichten.

Ein großer Hof verwendet sich bey der franz. Regierung für die Aufhebung der Handels- und Communicationssperre einer nordischen Reichsstadt. Diese hatte sich mit Vorstellungen an den russ. kais. Gesandten zu Berlin gewendet, welcher hierauf eine Note daselbst übergab.

Zu Rom ist jetzt die Bildsäule des Kaiser Napoleons von Marmor fertig geworden; sie ist 8 und mit dem ebenfalls marmornen Piedestal 12 Fuß hoch. Der Kaiser wird in einer römischen Toga mit dem Kommandostaab als erster Consul vorgestellt; es ist ein Meisterstück der Kunst und soll nun nach Paris gebracht werden, wo man in der Bildhauerkunst selten etwas schöneres gesehen haben wird.

Am 4 April hielt Hr. v. Kogebue, der sich seit einiger Zeit wieder in Berlin befindet, daselbst in der Sitzung der Akademie der Wissenschaften eine Vorlesung, worinn er einige Auszüge mittheilte, die er aus den Manuscripten in Neapel ausgezogen hat, welche aus der Vatikanischen Bibliothek in Rom dahin gekommen waren. Sie theilen Nachrichten mit von den mannichfachen Bemühungen des Papstes, den Russischen Kaiser Peter I. zum Uebertritt zur Katholischen Religion zu bewegen.

Todes Anzeige.

Carlsruhe. Heute Abend gegen 5 Uhr ist unser geliebtester Vater der Kurfürstl. Badische Hof Controlleur Johann Jacob Odenwald im 81 Jahr seines thätigen Lebens nach einem 3 tägigen Kranklager sanft

im Herrn entschlafen. Diesen für uns äußerst schmerzhaften Verlust machen wir allen unsern Verwandten, Freunden und Gönnern anmit bekannt, empfehlen uns und bitten um die Fortdauer der dem Seeligen geschenkten Gewogenheit und Freundschaft, indem wir überzeugt von ihrer aufrichtig gütigen Theilnahme alle Beileidsbezeugungen, die unsern Schmerz nur vermehren würden, uns verbitten. Carlsruhe den 16 April 1805.

Im Namen meiner Geschwister
Joseph Emanuel Odenwald.
Hofrath und OberAmts Verweser
zu Ettlingen.

Kastatt. Heute Mittag um halb 1 Uhr hat es dem Gebieter über Leben und Tod gefallen, meinen geliebten Vatten, den Kurfürstl. Badischen Geheimen Hofrath und Altarchivar, Johann Erhard Steinhäuser, im 80sten Jahre seines Lebens und im 57. seines Dienstes zu sich in eine bessere Welt abzurufen und mich dadurch in den Wittwenstand zu versetzen.

Allen meinen Anverwandten und Freunden ertheile ich andurch die Nachricht von diesem für mich äußerst schmerzlichen Verlust, unter Verbittung aller Beileidsversicherungen, und empfehle mich Ihrer fernern Wohlwogenheit und Freundschaft. Kastatt den 17 April 1805.

Christine Steinhäuser,
geböhrene Salzer.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Das mitten in der Stadt an der Schloßstraße gelegene Wöchner Freudenreichische Haus wird am Dienstag den 23 April Nachmittags auf dem dahierigen Rathhaus öffentlich versteigert, und die darauf folgende Lage eine Fabrikversteigerung durch alle Indiquen ebendasselbst vorgenommen werden. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe den 10 April 1805.

Carlsruhe. (Logis zu verlehnen.) Bei Herrn Handelsmann Haber in der langen Straße ist der ganze untere Stock nebst Stallung und Chaisen Remise bis den 23 July zu verlehnen und zu beziehen.

Carlsruhe. (Logis.) Bey Löw Homburger in der langen Straße ist im dritten Stock ein Logis zu verlehnen und gleich oder auf den 23 July zu beziehen.

Grünwinkel. Man macht einem geehrten Publikum anmit bekannt, daß auf dem Guth des Herrn Major von Horneck, alle Sonntage Tanz feyn wird; auch sind reine Weine und alle Arten von Erfrischungen, in den billigsten Preisen zu bekommen.